

## HARUKO

6. September bis 3. Oktober 2014

### «Schottisches Wetter»

Die Fotografie und optische Phänomene interessieren den Künstler HARUKO schon längere Zeit. So baut er alte Kameras nach seinen Vorstellungen um, die dann auch schon zu kleinen Kunstwerken werden oder er fotografiert mit einer Lochkamera in derselben Weise, wie erste Lichtbilder von Niépce oder Talbot entstanden.

Diese frühesten fotografischen Abbilder ab der Natur, auf die sich der Künstler in seiner Arbeit immer wieder bezieht, haben oft etwas seltsam Entrücktes, was nicht allein durch die Unschärfe zu erklären ist, und sind doch von erstaunlicher Präsenz. Wir werden in eine Zeit versetzt, in der eine Fotografie noch eine Sensation war und erleben diese mit.

Vielleicht ist es die Übersättigung durch die Flut von Bildern, die wir täglich zu bewältigen haben, die die Faszination ausmacht, aus wenigen schemenhaften Umrissen innere Bilder entstehen zu lassen indem wir versuchen, das fast Unsichtbare fassbar und lebendig zu machen.

Genau so funktionieren viele Bilder von HARUKO, die sich oft in der Schweben von Abstraktion und Realismus befinden. In sicheren, dann aber oft verwischten Pinselstrichen, als wäre dem Künstler seine eigene malerische Virtuosität suspekt, entstehen Landschaften die einen Sog entwickeln, dem man sich schwer entziehen kann. Andere Gemälde sind realistischer. Aber auch sie bleiben, zumindest motivisch, ebenfalls in der Schweben.

Schemenhaft und sowieso nur eine potemkinsche Fassade ist auch das Geisterhaus «KATARAKT». Hänsel und Gretel bräuchten sich nicht zu fürchten, denn hier wohnt ganz bestimmt keine böse Hexe. Auch an der zweiten Plastik in dieser Ausstellung, die an eine märchenhafte asiatische Landschaft erinnert, wird sichtbar, dass Humor eine wichtige Konstante im Schaffen des Künstlers ist. Damit steht er im zeitgenössischen Kunstgeschehen, das von selbstbezogener Wichtigkeit und Ernsthaftigkeit nur so strotzt, allein auf weiter Flur. So muss auch der Titel der Ausstellung nicht allzu wörtlich genommen werden, der aus einer Laune heraus entstanden ist und in diesem Jahr genausogut «Schweizer Wetter» hätte lauten können.

HARUKO ist ein Künstler, der sich in kein Stilkorsett zwängen lässt und sich keinen zeitgeistigen Zwängen unterwirft. Immer wieder wechselt er den Stil und das Medium und bewegt sich überall in stupender Sicherheit und mit handwerklichem Geschick. Wir als Betrachter hinken hin und wieder seiner überschäumenden Phantasie hinterher. Wer das gosse, über und über mit fertigen und angefangenen Arbeiten gefüllte Atelier des Künstlers kennt weiss, wovon die Rede ist. Man darf gespannt sein, mit welcher Wendung uns HARUKO als nächstes überrascht.

*Michael Nitsch, September 2014*

## CV

1962 geboren in Aarau  
1979 Vorkurs, Schule für Gestaltung Zürich  
1985 Diplom als Graphiker EFZ  
1990 Diplom Industrial Design FH ZHDK  
1988–89 Researchstudent an der Chiba University, Japan bei Prof. Tadao Shimizu  
Dozent an der Schule für Kunst und Design Zürich

## Ausstellungen

2014 «Schottisches Wetter», «gastspiel», Raum für Interventionen und Impulse, Zürich  
Visarte Weiertal, Winterthur

2013 Kunst (Galerie Rigassi), Zürich  
Galerie Rigassi, Bern  
Villa Flora, Gersau

2012 Villa Renata, Basel  
Kläranlage ARA, Uster  
Die Fabrik ruft, Brunnen  
Kunstraum Aarau, Aarau  
Dolder Bad, Zürich

2011 «Procida – Project», Galeria Fausto Delle Chiaie, Rom, Italien

2010 «Black Box, Autonome Systeme», Aarau  
«K10 visarte», Oxyd, Winterthur,  
«Black Box», Videofestival, Aarau

2009 «Catch of the year», Dienstgebäude, Zürich  
Museum Vigano, Rapperswil  
«Champollion Nr.30», Cairo, Ägypten

2008 «above the whirlpool », K3, Zürich  
«TransK3Express», Rotterdam  
«the other side» mit Oggenfuss, Villa am Aabach, Uster

2007 «TransK3Express», K3, Zürich

2006 «Kunstkanister», Uster

2005 «ASRA», Filmprojekt in den Slums, New Delhi, Indien  
Videofestival, Lakshmi Surya Academy, Bangalore, Indien  
Karnataka Chitrakala Parishath, Bangalore, Indien  
«Cafe Gallery Projects», London, England  
«Colman Project Space», Fash N Riot, London, England  
Shedhalle Interlocal, Zürich  
Artstation, Zürich

2004 «I need you», Centre PasquArt, Biel  
Stadtgalerie Bern, mit Loretan, Bern  
«Media Campus», Remake of Kunsthaus Oerlikon, Zürich

2003 Kunstszene Zürich, Zürich

2002 «Landung-ok !» mit Loretan, Kunsthalle Bern, Bern  
«Raumfahung», Kunstraum Aarau, Aarau  
«Die Nische», Kleines Helmhaus, Zürich

## Auszeichnungen

2008 Artist in Residence Pro Helvetia Kairo, Aegypten (Atelierstipendium)  
2006 Lakshmi Surya Academy Bangalore, Award for Cinematographic Excellence  
2005 Artist in Residence Bangalore, Indien (Atelierstipendium)  
1999 Akku Uster (Atelierstipendium)

## Kunst im öffentlichen Raum

2013 Anna Göldi Mahnmal, 1. Preis, Glarus  
2010 «Krypton», Stadt Winterthur  
2007 «Tycho», 1. Preis BBZ Weinfelden  
2003 «Alltagsgegenstände erhebt euch!», Projekt  
1999 «Trilith», 1. Preis Heshlhalde Küssnacht  
1996 «Weltenrad», Neue Börse, Zürich  
1992 «Die Wolkentrommel», 1. Preis, Küssnacht

## Kontakt

www.haruko.ch  
kunst@sunrise.ch